

# Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	15
<i>Einführung</i>	17
1. Recht, Sicherheit und der Markt	17
2. Sicherheit und der Markt	19
3. Die Justiz, heute	20
4. Gerechtigkeit und Recht	20
5. Rechtmäßigkeit und positives Recht	24
6. Die Richter und Sartre	25
7. Werte	26
8. Grundsätze sind Regeln	27
9. Abwägung zwischen Grundsätzen	27
10. Die Objektivität des Gesetzes und Franz Neumann	29
<i>I Die Auslegung</i>	30
11. Eingangsbemerkungen	30
12. Die Auslegung bis in die Siebzigerjahre und die Subsumtion	32
13. Auslegen/Verstehen	35
14. Fälle von Isomorphie und Auslegungsfälle	35
15. Warum zwingt sich die Auslegung des Rechts auf?	37
16. Auslegung und Konkretisierung des Rechts	38
17. Die Zusammenhänge der Auslegung	40
18. Verstehen und Wiedergeben	40
19. Wesentliches und seine Bedeutung	41
20. Autografische und allografische Künste	41
21. Der normative und der allografische Text	42

22. Die Bestimmung des Inhalts der Norm	43
23. Text und Norm (die Norm als Ergebnis der Auslegung)	44
24. Die Auslegung des Rechts nach Ascarelli	45
25. Gegenüberstellung des Rechtsschutzes und der Freiheit des Einzelnen und der Funktion der Auslegung in der Entwicklung des Rechts	47
26. Gegenüberstellung der legislativen und normativen Dimensionen des Rechts	47
27. Gegenüberstellung und Zusammenstellung	48
28. Der Scheingegensatz zwischen Alt und Neu	48
29. Gewaltentrennung, Text und Norm	49
30. Der Auslegende schafft die Norm	50
31. Die Metapher der Venus von Milo	52
32. Der authentische Interpret	53
33. Auslegung = Anwendung	54
34. Auslegung in concreto und in abstracto	56
35. Die authentische Auslegung	60
36. Auslegung der Texte und der Tatsachen	61
37. Die Auslegung von Tatsachen und die Hypothese Durrells	62
38. Die Hypothese Durrells und Thomas von Aquin	63
39. Rechtsdiskurs / juristischer Diskurs und die Ideologie(n) des Rechts	65
40. Kontrapunkt	66
41. Der Text und die Tatsachen, die Rechtsnorm und die Entscheidungsnorm	66
42. Auslegung ist eine Prudenz; zur Unmöglichkeit einer einzigen richtigen Lösung	68
43. Kanons der Auslegung	72
44. Das Verständnis	74
45. Das Vorverständnis und der hermeneutische Zirkel (Gadamer)	75

46. Ereignisse, welche die richterliche Entscheidung beeinflussen und von ihr berücksichtigt werden	80
47. Die unzähligen richtigen Lösungen; Tatsachenfragen	80
48. Die Aktualisierung des Rechts	82
49. Die Ideologien der Auslegung und die Aktualisierung des Rechts	84
50. Der „Wille des Gesetzgebers“	87
51. Weiter zur Aktualisierung des Rechts	89
52. Das Recht ist eine Dynamik	90
53. Man legt das Recht nicht scheinchenweise aus	92
54. Der Zweck des Rechts und der objektiven Normen	93
55. Die Auslegung der Verfassung	95
56. Formelle und materielle Verfassung	95
57. Der Diskurs des Normentextes, der normative Diskurs und die Aktualisierung der Verfassung	96
58. Verfassung und Dynamik des politisch-gesellschaftlichen Lebens	97
59. Ablehnung richterlichen Ermessens	98
60. Die Untergrabung des Textes	100
61. Die normative Kraft des Rechts	101
62. Der so genannte „Fall Belgien“	104
63. Die Grundsätze	106
<i>II Die Grundsätze</i>	<i>108</i>
64. Die Grundsätze, heute	108
65. Grundsätze transzendieren nicht	109
66. Kelsen und die Grundsätze	113
67. Grundsätze: Entdeckung und Positivierung	114
68. Grundsätze und Regeln, Gattung und Art	115
69. Das Werk von Antoine Jeammaud	116
70. Normentext, Rechtsnorm und Grundsätze	122

71. Auslegung, Ermessen und Abwägung zwischen Grundsätzen	124
72. Abwägung zwischen Grundsätzen und Entscheidungsnormen	124
73. Abwägung zwischen Grundsätzen und Ermessen nach Riccardo Guastini	125
74. Abwägung als Urteil nicht der Legalität und die Sterilisierung der normativen Eigenschaft der Grundsätze	125
75. Herausforderung und Gefahr der Abwägung und der Rechtsunsicherheit	126
76. Derrida und die richterliche Entscheidung	127
77. Weiter zur Rechtsunsicherheit	128
78. Juristische Rationalität und Berechenbarkeit und Vorhersehbarkeit des Verhaltens	128
79. Die Tyrannei der Werte (Carl Schmitt)	129
80. Die Flexibilisierung des Systems	130
81. Die Ebene des Sollen-Seins ist ein Spiegel der Ebene des Seins; modernes Recht und Übertretung	131
82. Markt, Kapitalismus und Übertretung	132
83. Die Stabilität, Regelmäßigkeit, Normalität sowie die Harmonie des Rechtssystems hängen von der Übertretung ab	134
84. Die Ausnahme	134
85. Noch zum „Fall Belgien“: Ausnahme, Anwendungsfall, höhere Gewalt und Normalzustand	136
86. Die Ausnahme und das Recht; das Wunder und die Theologie (Carl Schmitt)	139
87. Der brasilianische Oberste Gerichtshof und die Behandlung des Ausnahmefalles	140
89. Verhältnismäßigkeit, Zumutbarkeit und der Ausschluss von Situationen aus dem Rechtssystem	142
90. Die so genannten Grundsätze der Verhältnismäßigkeit und der Vernunft	142
91. Gerechtigkeit, Zumutbarkeit und Verhältnismäßigkeit	143
92. Verhältnismäßigkeit, Zumutbarkeit und die Übertretung des Rechtssystems	145

93. Warum ich Angst vor Richtern habe	147
<i>Anhang ZUR RECHTSSPRACHE UND DEN RECHTSBEGRIFFEN</i>	<i>150</i>
94. Zur Rechtssprache	150
95. Begriff und Rechtsbegriff	155
96. Ascarelli und die Rechtsbegriffe	160
97. Weiter zu den Rechtsbegriffen	163
98. Rechtsbegriffe und -definitionen	165
99. Die so genannten „unbestimmten Begriffe“, die Typen der Rechtsbegriffe und die Auslegung	166
100. Begriff und Vorstellung	168
<i>LITERATURVERZEICHNIS</i>	<i>173</i>